

Von der Prognose Förderschule zum Abitur – ein langer Weg!

Stella Tsagkalidis

Ich habe 2019 in Barsbüttel mein Abitur gemacht. Mein Weg dorthin war aber nicht immer ganz leicht.

Ich erlitt unter der Geburt einen Schlaganfall und bin seitdem halbseitig gelähmt. Dadurch brauche ich für fast alle Dinge einfach immer etwas länger als Gleichaltrige. Dies gilt vor allem für meine motorischen Fähigkeiten, aber manchmal braucht auch mein Gehirn für das Verarbeiten von Zusammenhängen ein wenig mehr Zeit.

Als ich 2008 in die 5. Klasse der Erich Kästner Gemeinschaftsschule eingeschult wurde, da war das von meinen Förderschullehrkräften anvisierte Ziel, nach der 9. Klasse mit dem Förderschulabschluss von der Schule zu gehen.

Ich traute mir damals selber nicht viel zu und vertraute der Einschätzung meiner Lehrer. Ich bin eigentlich von Grund auf ein sehr pflichtbewusster Mensch, aber es fiel mir sehr schwer, mich für die Herausforderungen der Schule zu motivieren. Für mich hat es phasenweise keinen Sinn gemacht, mich anzustrengen, da ich kein wirklich erstrebenswertes Ziel vor Augen hatte. Ein Förderschulabschluss? Was sollte ich denn damit nur anfangen?

Mein Traum war es damals, irgendwann ein unabhängiges Leben zu führen. Wie sollte das mit diesem Abschluss möglich sein?

Die Anforderungen des Integrationsunterrichts waren für mich immer zu niedrig, aber den Lehrern dies mitzuteilen, dazu fehlte mir der Mut. So langweilte ich mich in der Schule sehr. Dies führte dazu, dass ich krank wurde, mein Unterbewusstsein fand diese Langeweile unerträglich.

Einem glücklichen Umstand verdanke ich, dass eine meiner Lehrerinnen erkannte, dass ich zu sehr viel mehr fähig war, als andere vorhersagten.



Diese Rückmeldung gab mir so viel Rückenwind, dass ich wieder Sinn darin sah, in den Unterricht zu gehen und die nächsten Schulabschlüsse anzugehen.

Da ich in meiner Zeit als Förderschulkind viele Themen nur im Ansatz erlernen konnte, hatte ich richtig viel aufzuholen. Ich musste Klassen wiederholen und mir sehr viel zu Hause erarbeiten. Meine Schule organisierte mir eine Hauslehrerin und zusammen mit ihr, den tollen Lehrkräften unserer Gemeinschaftsschule und meiner Familie schaffte ich erst 2016 den mittleren Schulabschluss (MSA) und dann endlich 2019 mein Abitur.

Ich bin unglaublich stolz auf mich, dass ich einen Abschluss schaffen konnte, der meinen Fähigkeiten entspricht. **Alle Wege stehen mir nun offen.**